

*** Badische Zeitung vom 17.07.2017 ***

Schöne Stunden im Herzen Haltingens

Zweitägiges Straßenfest zur 1250-Jahr-Feier ist ein voller Erfolg.



Immer im Mittelpunkt: Haltingen / Foto: Hannes Lauber

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN. Lob von allen Seiten gab es am Samstag und Sonntag für das Fest anlässlich der 1250-Jahr-Feier von Haltingen. Denn was vielen Straßenfesten inzwischen fehlt, nämlich Festwirtschaften in lauschigen Winkeln und alten Anwesen, das konnte die Haltinger Jubelfeier zur Freude vieler Besucher vorweisen. Wenig verwunderlich war es daher, dass mancher Gast wissen wollte, wann es eine Neuauflage geben würde. Doch Ortsvorsteher Gleßner winkte ab: Dieser Aufwand sei nur für besondere Anlässe wie ein Ortsjubiläum zu leisten.

Jedenfalls hat sich der Aufwand gelohnt, das kann man mit Fug und Recht behaupten. Schon bei der Festeröffnung am Samstag dankte Gustav Walliser deshalb dem Ortsvorsteher und dem Festkomitee, die Enormes geleistet hätten. Gleßner hatte zuvor die Besucher begrüßt und besonders OB Dietz, den Abgeordneten Stickelberger und den Bad Bellinger Bürgermeister Hoffmann hervorgehoben. Danach hieß es ausschwärmen und das Fest genießen. Und das taten, je mehr es gegen Abend ging, immer mehr Menschen, so dass die Festwirte schon bald in die ersten Engpässe kamen. Noch ehe es dunkel wurde, gingen etwa das Schaschlik aus, bei den Landfrauen wurde sogar der Wurstsalat knapp und am Sonntag lieferte Metzger Hagin seine letzten Fleischreserven aus, die er am Samstag noch kurzfristig aufgestockt hatte.

Die Festbesucher sprachen aber nicht nur den Festküchen zu, sondern genossen es, mit Winkeln im Herzen Haltingens Bekanntschaft zu machen, die sie sonst noch nicht gesehen hatten: den schönen Innenhof des Weinguts Hagin etwa, wo die Sänger ihr Domizil hatten, oder das weitläufige Areal Hütter, wo die Landfrauen wirteten. Viel Zuspruch fand außerdem Ulrich Wössners Angebot, sein altes Haus aus dem 16. Jahrhundert zu besichtigen. Und dasselbe galt für die Ausstellung mit alten Ansichten von Haltingen im evangelischen Gemeindehaus.



Longdrink aus dem Einkaufswagen / Foto: Hannes Lauber

Kurzum: Die Haltinger und die Besucher von auswärts erlebten auf dem Festgelände zwischen Rathaus und Alter Schule zwei angenehme und harmonische Tage, die noch dazu vom Wetter verwöhnt wurden. Was will man mehr.



Im Hof des Anwesens Hütter: Da möchte man doch am liebsten sitzenbleiben und gar nicht mehr aufstehen. / Foto: Hannes Lauber



Foto: Hannes Lauber

*** Badische Zeitung vom 18.07.2017 ***

"Es war ein ruhiges, friedliches, fröhliches Fest ohne Zwischenfälle"

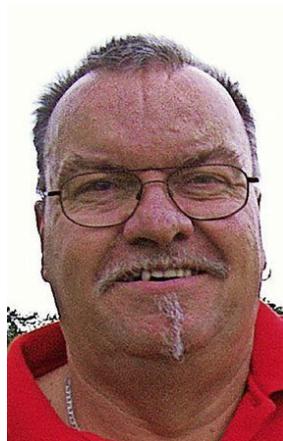
Die Verantwortlichen ziehen ein rundum positives Fazit über das Jubiläumswochenende / Viel Lob für das besondere Ambiente in den Nischen und Hinterhöfen.



Jürgen Wehrle
Foto: Sedlak



Jutta Muny
Foto: Ounas-Kräusel



Manfred Würger
Foto: Wendt



Gustav Walliser
Foto: Sedlak

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN (nn). Das Straßenfest zur 1250-Jahr-Feier des Stadtteils Haltingen hat ein durchweg positives Echo ausgelöst. Die Organisatoren sind jedenfalls rundum zufrieden. Eine Wiederholung in absehbarer Zeit schließt Ortsvorsteher **Michael Gleßner** aber dennoch aus: "Das war etwas Besonderes und bleibt einmalig", sagte er am Montag.

Aus Michael Gleßners Sicht war das Fest "gigantisch" und verzeichnete einen "unheimlich tollen Zuspruch." Obwohl man keine Parkplätze für Autos ausgewiesen habe, seien alle Festbuden von vorne bis hinten gut besetzt gewesen. Viele Besucher seien mit dem Rad oder zu Fuß gekommen. Viele Buden seien am Sonntag ausverkauft gewesen.

Auch von den Besuchern habe er viel Zuspruch erhalten, selbst Weiler hätten das Fest gelobt, und sogar Erster Bürgermeister Huber, der früher selbst Ortsvorsteher in Haltingen war, habe einräumen müssen, dass er bei dem Fest Ecken von Haltingen gesehen habe, die er bis dahin nicht kannte. Stolz ist Gleßner schließlich auch, dass der Sicherheitsdienst kein einziges Mal eingreifen musste: "Die haben gesagt, das sei für sie die bisher langweiligste Veranstaltung gewesen".

Auch Musikvereinsvorsitzender **Jürgen Wehrle** gerät rückblickend geradezu ins Schwärmen, alles habe reibungslos funktioniert. Auch die Anwohner seien sehr zufrieden gewesen, ihm sei nichts Negatives zu Ohren gekommen. Besonders gelobt worden sei der Abwechslungsreichtum der Stände und Beizen. "Da herrschte keine Eintönigkeit, jeder Platz hatte sein eigenes Flair", so Wehrle. Auch, dass bei der Essensausgabe wegen des großen Andrangs zuweilen längere Wartezeiten in Kauf genommen werden mussten, sei akzeptiert worden. Er dankt den Musikerkollegen, die ihre Helferschichten bereitwillig verlängert hätten, weil am Ende wegen des enormen Zulaufs doch mehr Personal benötigt worden sei als angenommen.

Auch **Jutta Muny**, die Vorsitzende des Frauenchors, gehörte zum Festkomitee. "Ich habe nur entspannte Gesichter gesehen, die Atmosphäre war großartig, das Fest hat die Verbundenheit der Haltinger mit ihrem Ort gestärkt", lautet ihr rundum positives Fazit.

Für **Manfred Würger** von den Wöschbachwybern hat sich der organisatorische Aufwand gelohnt, auch wenn die Sicherheitsauflagen für seinen Geschmack etwas zu massiv waren. Selbst den Brand beim Recyclinghof am Sonntag, zu dessen Bekämpfung einige Helfer der Clique ausrücken mussten, habe man kompensieren können.

Gustav Walliser, der Vorsitzende des Gesangvereins, spricht von einem "ruhigen, friedlichen, fröhlichen Fest", das Ortsvorsteher Gleißner als Hauptverantwortlicher toll im Griff gehabt habe. Durch die vielen Nischen und Winkel, in denen bewirtet wurde, hätten sich die Besucher gut verteilt, so dass der Eindruck einer anonymen Massenveranstaltung nie entstanden sei.

*** Die Oberbadische vom 17.07.2017 ***

Halteringer strahlen mit der Sonne um die Wette



Das Konzept ist aufgegangen, das Haltinger Festkomitee hatte allen Grund zum Strahlen (v.l.): Ortsvorsteher Michael Gleßner, Jürgen Wehrle, Gustav Walliser, Manfred Däublin, Manfred Würger und Jutta Munny / Foto: Siegfried Feuchter

Weil am Rhein-Haltingen (sif). Gustav Walliser, einer der Organisatoren im Haltinger Festkomitee, strahlte gestern noch mit der Sonne um die Wette. „Es hat alles gepasst, das war ein fröhliches, friedliches und schönes Fest anlässlich unseres Ortsjubiläums“, zog der Vorsitzende des Gesangvereins auf Nachfrage stellvertretend für alle 20 Vereine und Organisationen eine rundum positive Bilanz. Die Resonanz an den beiden Tagen war auf der Festmeile Wilhelm-Glock-Straße und in den Innenhöfen bei idealem Wetter außerordentlich gut. Und was Walliser besonders freute: „Man hat wieder Haltinger gesehen, die man sonst bei Anlässen im Ort schon länger nicht gesehen hat.“ Alle hätten die Tage genossen.

Impressionen „Jubiläumsfest "1250 Jahre Haltingen“

Haltingen feierte mit einem zweitägigen Straßenfest sein 1250-jähriges Bestehen. Von Siegfried Feuchter











Schattenplätze waren begehrt. Der Rennwagen mit Fahrsimulator fand reges Interesse.

Fotos: or

Gelungenes Fest in Haltingen

Zwei Tage lang feierte der größte Weiler Stadtteil sein 1.250-jähriges Jubiläum

Weil am Rhein-Haltingen. Es war ein gelungenes Fest. Am vergangenen Wochenende feierte Haltingen zwei Tage lang sein 1.250-jähriges Jubiläum im Herzen des alten Dorfes. Neben den Darbietungen und Attraktionen auf den drei Bühnen, sowie den Buden der Vereine an der Festmeile, gab es für die zahlreichen Festgäste herrliche Festwirtschaften in den alten Bauernhöfen und Anwesen rund um die Wilhelm-Glock-Straße zu entdecken.

Das überwältigende kulinarische Angebot ließ dabei keine Wünsche offen.

20 Vereine und Organisationen gestalteten ein vielfältiges Programm, das neben reiner Unterhaltung eine Fülle von kulturellen An-



Links der Musikverein in vollem Einsatz; Stefan Dutzik von den Wöschbachwybern (rechts) demonstrierte „Wäschewaschen früher“.

geboten und geschichtlichen Informationen bot. Auch für den Nachwuchs kam keine Langeweile auf. Alleine vier Vereine und Organisationen hatten ihr Angebot dem

Wohle der Kinder gewidmet. Wobei die Kinder mit der gelungenen Aufführung eines Kindermusicals selbst zur Programmgestaltung beitrugen.



Als sich das Fest am Sonntag gegen 20 Uhr dem Ende zuneigte, war das Fazit eines Festbesuchers: „Super - so was sollte man öfter machen“.

Rolf Rhein